



Abend -

Zeitung.

83.

Freitag, am 6. April 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Der Nothhelfer.  
Erzählung von Gustav Schilling.

Verwickelte Rechtshändel führten den jungen Thurmman nach der Hauptstadt, wo er bei seiner Großrante Dach und Fach und die freundlichste Aufnahme fand, denn die Matrone zog dergleichen Bettern selbst ihren angenehmsten Nichten vor und lebte unter dem regen Geiste der Augen und der Aeußerungen des lang Entbehrten wieder auf. Sie schmückte sich mit dem besten Häubchen, fuhr in den seidenen Ueberrock, ließ Speise und Trank aus dem Hôtel de France herbeiholen und bereitete eigenhändig das Gastbett. Sie fragte dann bei Tafel wissbegierig nach dem Hause und Hofe und allen Gütern des Landwirthes, denn das Salz des Lebens war in Aureliens Augen der zeitliche Wohlstand. — Thurmman verwünschte die leidige Gegenwart, er empfahl die mitgebrachten Würste, Hühner und Feldfrüchte zu gefälliger Nachsicht und fragte nun ebenfalls, ob Tantschen noch mit dem Ertrage ihres Grundstückes zufrieden, mit wackeren, verträglichen, zahlbaren Miethleuten versorgt sey?

Wir leben hier im Prüfungstande, sprach sie seufzend: ich aber bin, als Wirthin, der blinden Henne gleich, welche in der Regel nur zufällig ein Körnlein nach ihrem Sinne findet. Mein zweiter, schöner Stock steht, zum Exempel, schon seit dem Herbste leer, weil sich die Camilla Pelosi, eine welsche Kunstsängerin,

im Alkoven erdrosselt hat. Für nichts und wieder nichts, nur um der elenden Liebe willen.

Die Liebe ist göttlich! fiel Hugo ein.

E. Die christliche, heißt das, welche denn so leicht Keiner die Gurgel zuschnürt. — Und seitdem geht die Gottvergessene dort um.

E. Geht um?

E. Um! auf mein Wort! — Die hintere Halbschied des verrufenen Stockes aber bewohnt, von Jener ganz unangefochten, eine Freifrau von Doulor, welche sich erst vor kurzem hierher wandte, an Leib und Seele kränkelt und sich, gleich der Göttin Vesta in der heidnischen Bilderbibel, mit Schleiern behängt. Erschrick nur nicht, wenn Dir das Mummelchen im Zwielichte auf dem Gange begegnet.

E. Ist denn die Dame überhaupt ein solches? Schon bejahrt vielleicht?

E. Ich gebe ihr dreißig und täusche mich nie. Unter dem Dache endlich waltet ein ehemaliger Kassenschreiber, Namens Härmler, sammt Frau und Tochter; er ward, zu Folge der jetzigen neuen Melodie, gleich vielen Anderen in das Wartegeld versetzt und schreibt seitdem für Buchmacher, Advokaten und Poeten auf's Reine, denn seine Federfertigkeit ist groß.

E. Noch ein Leidender also, dem indes Frau und Tochter hoffentlich als Trösterinnen zur Seite stehen.

E. Als leidige. Die Mutter ist nur eine Null, die Tochter gleichsam das Füllen der Lastbaren